



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Studium Generale

Modulhandbuch
Sommersemester 2016

Kontakt:

Hochschule Landshut

Fakultät Interdisziplinäre Studien

johannes.krosch@haw-landshut.de

+49 (0)871 506 – 495

Büro im Studierendenhaus: SH 114

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Studium Generale an der Hochschule Landshut	3
Organisatorisches	3
Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik	4
Lehrveranstaltungen – Übersicht	5 - 6
Lehrveranstaltungen – Modulinhalte	7
1. Personenbezogene soziale Kompetenz	8 - 11
2. Reflexive Kompetenz	12 - 29
3. Methodenkompetenz	30 - 37
4. Kreative Kompetenz und Engagement	38 - 46
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz	47 - 50
6. Sonderkurse Fakultät Betriebswirtschaft	51

Studium Generale an der Hochschule Landshut

Studium Generale an der Hochschule Landshut bedeutet:

- interdisziplinäres Lernen in Themen, die für alle Fachbereiche relevant sind.
- außerfachliche Schlüsselqualifikationen sammeln.
- kreative Ideen in spannenden künstlerischen, technischen und unternehmerischen Projekten verwirklichen.
- öffentliche Veranstaltungen an der Hochschule Landshut, wie z.B. die Ringvorlesung, besuchen und darin über grundlegende Fragen unserer Zeit nachdenken und diskutieren.

Gibt es ein Thema, das Ihrer Meinung nach im Studium Generale angeboten werden sollte?
Schreiben Sie uns eine E-Mail an: johannes.krosch@haw-landshut.de.

Kompetenzbereiche

Das Studium Generale ist in fünf Kompetenzbereiche unterteilt in denen verschiedene Module angeboten werden:

1. Personenbezogene soziale Kompetenz
2. Reflexive Kompetenz
3. Methodenkompetenz
4. Kreative Kompetenz und Engagement
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

Organisatorisches

Einschreibung:	Dienstag, 08.03.2016 – Mittwoch, 16.03.2016
Kursbeginn:	ab Donnerstag, 17.03.2016
Beginn der Sprachkurse im Sprachenzentrum:	ab Donnerstag, 17.03.2016
Termine und Räume:	werden aktuell im SB-Portal der Hochschule bekannt gegeben!
ECTS-Points:	Jeder der Kurse im Studium Generale, einschließlich der Sprachkurse, ist mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) und 2 ECTS-Punkten veranschlagt.

Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik

Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik müssen laut den zugehörigen Studien- und Prüfungsordnungen eine **Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch** wählen. Wählen Sie hierzu einen der folgenden Kurse des Sprachenzentrums:

- UNIcert II A Technical English (LEVEL B2) – F161
- UNIcert II B English for the Automobile-Industry (LEVEL B2) – F162
- UNIcert II C English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F163
- UNIcert II D English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F164
- UNIcert III A Industrial Engineering (LEVEL C1) – F107
- UNIcert III B Industrial Engineering (LEVEL C1) – F126
- Energy and Society – SG18

Für UNIcert III benötigen Sie einen Einstufungstest:

<https://www.haw-landshut.de/die-hochschule/zentrale-services/sprachenzentrum/wichtige-informationen/einstufung.html#c3053>

Die Kurszeiten im Sprachenzentrum finden Sie hier:

<https://www.haw-landshut.de/die-hochschule/zentrale-services/sprachenzentrum.html>

Abkürzungen

D = Deutsch

E = Englisch

LN = Leistungsnachweis

schrP = Schriftliche Prüfung

Kursübersicht Studium Generale

(Termine und Räume finden Sie aktuell im SB-Portal!)

Modul-Nr.	Veranstaltungsname	Dozent/-in	Sprache
1. Personenbezogene soziale Kompetenz			
SG56	Persönlich wachsen – Erfolg haben – Erfüllung finden	Einsiedler	D
SG67	Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen	Belwe	D
SG76	Was hält eine Gesellschaft zusammen?	Belwe	D
2. Reflexive Kompetenz			
SG18	Energy and Society	Höling	D
SG33	Von Gott und Welt. Einführung in die Grundfragen theologischen Denkens	Hämmerl	D
SG34	Bayerische Wirtschaftsgeschichte	Tausche	D
SG45	Ist das Kunst? – Strömungen und Positionen zeitgenössischer Kunst	Freimann	D
SG48	Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung	Kühbeck	D
SG49	Gewerbliche Schutzrechte – Patente und deren Bedeutung für Industrie und Gesellschaft	Gustorf	D
SG51	Unternehmerpersönlichkeiten – Gewinn- und Sozialorientierung	Mühlfriedel	D
SG68	Was macht eigentlich Mensch-Sein aus? Philosophisch-anthropologische Sichtweisen auf den Menschen	Müller, K.	D
SG72	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung	Achilles	D
SG89	Einführung in die Lebenswelt Gehörloser	Fries	D
SG90	U.S. Election, Borders & Mobility	Mayer	E
SG91	Naturwissenschaft heute – können wir die Welt verstehen?	Gaßner	D
SG92	Über die Schwierigkeit nicht rassistisch zu sein – rassismuskritische Perspektiven auf unsere Gesellschaft	Knauer	D
SG93	Nachhaltige Zukunftsmodelle gestalten	Hehenberger-Risse	D
SG96	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen (wird für Studierende der Sozialen Arbeit nicht anerkannt)	Heisler	D Ferienkurs
F154	Sustainable Technologies (VHB-Kurs)	Field	E

3. Methodenkompetenz			
SG08	Präsentationstechniken	Hüwel	D
SG09	Strategische Kommunikation / Rhetorik	Hüwel	D
SG25	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen (A+B)	Müller, S.	D
SG42	Systematische und zielorientierte Teamarbeit	Schroeder-Zavala	D
SG44	Überzeugend sprechen (A+B)	Novy; Bohn	D
SG74	Rhetorik für den Berufsalltag	Pinkl	D
SG75	Management als Beruf	Achilles	D
4. Kreative Kompetenz und Engagement			
SG10	HSG-Chor	Hämmerl	D
SG19	Studentischer Motorsport (Seminar) (Kick-Off Termin für diese Veranstaltung ist bereits am 14.03.2016. Für die Einschreibung in diesen Kurs, achten Sie darauf, dass Sie sich im SB-Portal im WS15/16 befinden!)	Röh	D
SG27	Pop-/Rockband-Workshop	Viehhauser	D
SG28	Kunst auf der Straße	Panitz; Paulik	D
SG29	Urban Art	Panitz	D
SG57	Entrepreneurial Design	Wagner	D
SG94	Gemeinsames autodidaktisches Lernen eines Musikinstruments	Busse	D
SG95	Plastisches Gestalten	Oberhauser	D
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz			
SG02	Interkulturelle Kommunikation	Gundermann-Link; Härlin	D
SG55	Interkulturelle Kommunikation (Schwerpunkt China/Taiwan)	Pätzold	D
F114	English Training for international Careers	Field	E
<p>Sprachkurse Kurse des Sprachenzentrums können als Studium Generale Fach angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich über das Kursprogramm unter www.haw-landshut.de/sprachenzentrum</p>			

Sonderkurse Fakultät Betriebswirtschaft			
SG53	Cross Cultural Communication (Focus USA) (A+B)	Hahn	E
SG20	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten <i>(wird für Studierende der Sozialen Arbeit nicht anerkannt)</i>	Heisler	D Ferienkurs

1. Personenbezogene soziale Kompetenz

Modulnummer	SG56				
Modulbezeichnung	Persönlich wachsen – Erfolg haben – Erfüllung finden				
Modulverantwortliche(r)	Franz Einsiedler				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die außerordentliche Bedeutung „persönlichen Wachstums“; • werden sich bewusst, dass persönliches Wachstum eine Lebensaufgabe ist, die verlangt, kontinuierlich an sich zu arbeiten, um beruflich im Umgang mit Kollegen, aber auch als Führungskraft sowie privat in einer Partnerschaft erfolgreich zu sein; • lernen die Voraussetzungen kennen, um in allen Bereichen des Lebens <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreich und glücklich zu sein, • innere Zufriedenheit zu bewahren, • die Basis für ein erfülltes Leben zu schaffen; • werden mit den Hürden konfrontiert, die persönlichem Wachstum im Wege stehen;; • kennen konkrete Schritte und sind motiviert, sich auf das Abenteuer persönlichen Wachstums einzulassen • überdenken die ihnen vorgestellten Perspektiven. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung der Begriffe: Persönlichkeitsentwicklung – persönliches Wachstum – Erfolg – Erfüllung • Herausforderungen persönlichen Wachstums • Die Bedeutung von Gelassenheit, Neutralität, Emotionen, Dankbarkeit und innerem Frieden • Die Schlüssel zu persönlichem Wachstum • Das Minimumgesetz (Liebig'sches Fass) • Die im Menschen wirkenden Kräfte (Verstand, Unterbewusstsein und Intuition) • Hürden auf dem Weg des persönlichen Wachsens • Konkrete Schritte 				
Lehrform(en)	Seminar mit praktischen Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Vorstellung von Ergebnissen im Plenum				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bereitschaft, seine „Komfortzone“ zu verlassen, sich mit neuen und unbequemen Lebensperspektiven auseinanderzusetzen und Selbstreflexionen mit dem Plenum zu teilen.				
Prüfungsleistung(en)	<p>1. Projektarbeit</p> <p>Sie führen ein Seminartagebuch (Portfolio).</p>				

	<p>2. Erfahrungsbericht</p> <p>Sie fertigen einen maximal 2-seitigen schriftlichen Erfahrungsbericht über das Seminar und die Arbeit mit praktischen Übungen zur Persönlichkeitsentwicklung an, die Sie im Kursverlauf kennenlernen werden.</p> <p>3. Mündliche Prüfungsleistung</p> <p>In einem Gespräch mit dem Seminarleiter stellen Sie Ihr Portfolio und Ihren Erfahrungsbericht vor.</p> <p>4. Anwesenheit</p> <p>Um den Kurs erfolgreich ablegen zu können, dürfen Sie an maximal zwei Kurstagen fehlen.</p>
<p>Hinweise zum 1. Kurstag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Am 1. Kurstag lernen Sie fünf Säulen kennen, auf denen persönliches Wachstum aufbaut. Sie müssen mit diesen Betrachtungsweisen nicht einverstanden sein, sollten aber zumindest ihre Möglichkeit akzeptieren können. • Außerdem erhalten Sie detaillierte Hinweise über die oben genannten Prüfungsleistungen.
<p>Veranstaltungssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flip Chart, Moderationsmaterial, ggf. kurze Videosequenzen</p>
<p>Literatur</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sabine Korte, Mahindra de Souza – Der Christus-Meister 2. Alfred Stielau-Pallas – Die Macht der Dankbarkeit / Ab heute erfolgreich (Hochschulbibliothek) 3. Der Alpha-Faktor – Ruth Wenger 4. Ruediger Dahlke – Schicksalsgesetze, Das Schattenprinzip (Hochschulbibliothek) 5. Reinhard K. Sprenger – Die Entscheidung liegt bei dir 6. Veit Lindau – Seelen... – Ein Manifest für das Leben 7. Irene und Thomas Frey – Das Lebensspiel / DVD Der Film eines Lebens (Hochschulbibliothek) 8. Ruediger Schache – Die 7 Schleier vor der Wahrheit 9. Alex Loyd – Der Healing Code 10. Robin S. Sharma – Der Mönch, der seinen Ferrari verkaufte 11. Ulrich Emil Duprée – Ho’oponopono (Hochschulbibliothek) 12. Catharina Roland – Awake (Buch und DVD) 13. Stefano Elio D’Anna – Die Schule für Götter 14. www.pallas-seminare.de www.heile-dein-herz.de www.triaspower.com

Studiengang	SG67				
Modulbezeichnung	Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Andreas Belwe				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion gegenwärtiger Lebensbedingungen • Überblick über die Grundlagen der praxisorientierten Philosophie • Philosophisches Denken in konkreten Lebensfragen 				
Inhalte des Moduls	<p>Eine widersprüchliche Entwicklung zeichnet sich ab: Einerseits ist eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft bis hin zur Flucht ins Private festzustellen, andererseits eine Unterwerfung unter gesellschaftliche Zwänge und selbst gewählte Konformität. Dabei erfährt sich der Einzelne in dem Dilemma, dazugehören und sich unterscheiden zu wollen bzw. müssen</p> <p>Für das Seminar ergeben sich u.a. folgende Fragen / Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bestimmen wir, was bestimmt uns? • Worin besteht der Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft? • Zwänge in Zeiten der Selbstoptimierung (Ego-Tuning, digitale Selbstvermessung, Leistung, Konsumdiktate) • Das eigene Leben: Lebensführung und philosophische Orientierung: Was will ich, wie will ich leben? Glücks-Chancen und Risiken • Umgang mit sich selbst – ethische Aspekte 				
Lehrform(en)	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Referat; Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände				
Literatur	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.				

Studiengang	SG76				
Modulbezeichnung	Was hält eine Gesellschaft zusammen?				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Andreas Belwe				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmer des Workshops sind in der Lage, Wechselwirkungen von Individuum und Gesellschaft zu erkennen, Ambivalenzen und Widersprüche des menschlichen Sozialverhaltens zu identifizieren sowie dynamische Prozesse der Formation gesellschaftlicher Gruppen zu verstehen.				
Inhalte des Moduls	<p>Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie vor dem Hintergrund eines tendenziell konfliktären Verhältnisses zwischen Mensch und Mitmensch eine konsensuale Basis geschaffen werden kann.</p> <p>Zunächst werden die natürlichen Voraussetzungen der Menschen für ein Leben in Gemeinschaft geklärt (anthropologischer Zugang). Im Anschluss sind die dynamischen Prozesse, Spannungsverhältnisse, Ambivalenzen in einer Gesellschaft herauszuarbeiten (z.B. Rivalisieren – Kooperieren, Nähe – Distanz, Inklusion – Exklusion, Eigenes – Fremdes, Intimität - Öffentlichkeit).</p> <p>Aktuelle Themen wie kultureller Narzissmus und Einfluss der Neuen Medien auf Interaktion und Gesellschaft werden genauso miteinbezogen wie Fragen nach der Schaffung bzw. Bedeutung von Gegenseitigkeitsverhältnissen wie Dialogizität, Vertrauen, Solidarität, Engagement und Anerkennung.</p>				
Lehrform(en)	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Referat, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Medien: Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände				
Literatur	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.				

2. Reflexive Kompetenz

Modulnummer	SG18				
Modulbezeichnung	Energy and Society				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Barbara Höling				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Students learn about the importance of energy production and energy use in Germany and worldwide. • They recognize the importance of taking into account technological and scientific as well as psychological aspects in the analysis of energy policies. • They analyze the political, economic and societal implication of energy policies, both in Germany and worldwide. • They know of the conflicts in social and science ethics that can result from energy and environmental policies. • They understand their personal responsibility in the forming of a political opinion, particularly concerning energy and environmental issues. • They recognize the importance of learning foreign languages for the development of their personality and the broadening of their horizon. • Students are able to critically analyze their own life style regarding their energy consumption and can point out possibilities for improvement. • They are able to apply the principles of scientific work. • They improve their key competencies in group work, presentation techniques, etc. 				
Inhalte des Moduls	<p>Energy & Society covers many important aspects of energy – what it is, how it is produced and consumed, and ways in which it impacts society and the environment. Our principal aim is to develop a quantitative physical understanding of many issues and problems involved with the generation, storage, transport, transformation, and usage of various forms of energy in our technological society. We will cover fossil fuels and hydroelectric, nuclear, solar, and wind energy, and issues related to energy conservation in everyday life. We will also consider the effects of energy generation and usage on global warming and on the pollution of the environment.</p>				
Lehrform(en)	Seminar				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Basic level in English				
Prüfungsleistung(en)	Presentation and written exam, 45 Minutes				
Veranstaltungssprache	English				
Medien	Blackboard, (overhead) projector				
Literatur	<p>Robert A. Ristinen, Jack P. Kraushaar: Energy and the Environment</p> <p>Reza Toozzi: Energy and the Environment: Choices and Challenges in a Changing World</p>				

Modulnummer	SG33					
Modulbezeichnung	Von Gott und Welt. Einführung in die Grundfragen theologischen Denkens					
Modulverantwortliche(r)	Dr. Alfons Hämmerl					
Credit Points nach ECTS	2					
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung der „großen Fragen“: Sinn, Gerechtigkeit, Glaube und Vernunft, Leben und Tod. • Theologie kennen lernen als Disziplin, die sich nicht durch definitorische Ausgrenzung der Fragen nach den eigenen Grundlagen konstituiert, sondern die ausdrücklich ihre eigenen Voraussetzungen hinterfragt. • Die theologischen Einzeldisziplinen überblicken und ihre jeweiligen Methoden kennen lernen (Systematisches Denken, Historisch-kritische Textexegese, Dialog mit Sozial- und Humanwissenschaften, Ethische Fragen) <p>Anwendungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können wichtige Zeitfragen in den theologisch-philosophischen Kontext einordnen • Studierende können eigene Fragen vor einem theologisch-philosophischen Hintergrund betrachten und bearbeiten • Studierende bilden sich ein begründetes Urteil über die Leistungsfähigkeit religiöser Perspektiven für die Gestaltung eines modernen Gemeinwesens 					
Inhalte des Moduls	Theologie ist ein Zugang zur Wirklichkeit, der nicht primär über Empiriebasierte Erkenntnis verläuft, sondern nach den Voraussetzungen empirischer Erkenntnis fragt. Sie muss nicht „dogmatisch“ im schlechten Sinne des Wortes betrieben werden, sondern kann den Blick auf die Wirklichkeit erweitern durch „Fragen in die Tiefe“.					
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Prüfung, 60 Minuten					
Veranstaltungssprache	Deutsch					
Medien	Beamer, Projektor, Tafel					
Literatur	o.A.					

Modulnummer	SG34				
Modulbezeichnung	Bayerische Wirtschaftsgeschichte				
Modulverantwortliche(r)	Gerhard Tausche				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Teilnehmer Einblick in Geschichte und Entwicklung der bayerischen Wirtschaft vom Beginn der Industrialisierung bis zur Gegenwart. • kennen die Studierenden die Bedeutung der Wirtschaft im heutigen Bayern und in den unterschiedlichen Regionen. • sind die Studierenden mit dem Wandel der Wirtschaft im 19. und 20. Jh. vertraut und kennen die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung • Wirtschaftspolitik • struktureller Wandel in den verschiedenen Regionen Bayerns • Wandel von Handwerksbetrieben zu Fabriken und Unternehmen • Wandel in der Nachkriegszeit und zur Zeit des "Wirtschaftswunders" • Energiepolitik und Infrastruktur als Triebfeder der Entwicklung 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; regelmäßiger Besuch der Veranstaltung				
Prüfungsleistung(en)	Referat mit schriftlichem Thesenpapier				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand				
Literatur	<p>Wilhelm Volkert: Geschichte Bayerns, Beck-Wissen, München, 4. Aufl., 2010</p> <p>Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns, 19. und 20. Jh., Regensburg, 2010</p>				

Modulnummer	SG45				
Modulbezeichnung	Ist das Kunst? Strömungen und Positionen Zeitgenössischer Kunst				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Silvia Freimann				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen unterschiedlicher Tendenzen und Positionen Zeitgenössischer Kunst anhand von Werken und Werkzusammenhängen. • Differenzierung von Begriffen wie Moderne, Postmoderne, Avantgarde sowie Zeitgenössische Kunst. • Auseinandersetzung mit Konzepten und ästhetischen Theorien, die die Erweiterung des Kunstbegriffs beziehungsweise Grenzüberschreitungen zwischen Alltag und Kunstwerk legitimieren. <p>Anwendungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende setzen sich kritisch und vorurteilsfrei mit den Protagonisten des Kunstbetriebes sowie Kunstobjekten auseinander. • Studierende sind in der Lage, verschiedene künstlerische Erscheinungsformen der Gegenwart einzuordnen und daher inhaltlich und begrifflich zu unterscheiden. • Studierende kennen Strategien, die ihnen ermöglichen, über die eigene Wahrnehmung hinaus interdisziplinär (politisch, philosophisch, soziologisch, etc.) zu denken und sich auf diese Weise, auch mit Hilfe von Textmaterial, Kunstobjekten anzunähern. 				
Inhalte des Moduls	Zeitgenössische Kunst verwirrt durch ihre Vielfalt und durch ihre ästhetische Aneignung der Lebenswelt. Eine Unterscheidung zwischen Kunst- und Alltagsgegenstand ist daher oft schwer. Die Auseinandersetzung mit bildender Kunst unserer Zeit eröffnet den Zugang zu einem Kunstbegriff, der meist mit dem „Wahren und Schönen“ wenig zu tun hat sondern unsere Gesellschaft widerspiegelt.				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Kurz-Protokolle der Blöcke (50 %) Kurzpräsentation (50 %)				
Veranstaltungssprache	Deutsch				

Medien	Beamer, Projektor
Literatur	o.A.

Modulnummer	SG48				
Modulbezeichnung	Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Kühbeck				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Zahlreiche nationale und internationale Normen und Abkommen sollen die allgemeinen Menschenrechte schützen. Gleichwohl finden nach wie vor Menschenrechtsverletzungen unterschiedlichster Art statt. Dieses Seminar beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie sind die allgemeinen Menschenrechte entstanden? Welchen Ideen entstammen sie? Welche Dokumente und Abkommen gibt es? Wie wird die Einhaltung der Menschenrechte überwacht und durchgesetzt? Zudem wird aktuell Bezug genommen auf die Umsetzung der Menschenrechte in ausgewählten Ländern.				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Menschenrechte • Instrumente des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes • Organe des Menschenrechtsschutzes • Überwachung und Durchsetzung des Menschenrechtsschutzes • Analyse aktueller Problemlagen 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen, Gruppendiskussionen, Lektüre- / Textarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Kurzpräsentation				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Case Studies				
Literatur	Wird in Moodle eingestellt				

Modulnummer	SG49				
Modulbezeichnung	Gewerbliche Schutzrechte – Patente und deren Bedeutung für Industrie Gesellschaft				
Modulverantwortliche(r)	Gerhard Gustorf, Dipl.-Ing. (TU), Patentanwalt				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Entwicklung des Patentwesens und wissen somit um dessen Bedeutung für die Wirtschaft und Industrie, national sowie international. • Studierende bekommen Einblick in die Funktionsweise von Patentierungen und speziellen Problemstellungen im Patentwesen z.B. bei biotechnologischen Erfindungen – „Patente auf Leben“ • Studierende erkennen die Relevanz von Marken und deren Schutz • Sie kennen die Möglichkeiten der Verwertung von Patenten und die Folgen von Patentverletzungen <p>Anwendungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Recherche nach schon bekannten Erfindungen und Marken • Rechtzeitige Recherche vor einer Markteinführung • Schutzbereich eines Patentes 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung des Patentwesens von der Antike über Galileo Galilei bis heute • Die ordnungspolitische Bedeutung des Patent- und Markenschutzes für KMU und Großindustrie • Globalisierung im Patentwesen: vom nationalen zum europäischen und internationalen Patentschutz • Finanzielle Anreize und Vergütungen für den Arbeitnehmererfinder - Dagobert Duck ein Einzelfall? • Was kann patentiert werden und was nicht? • Gang einer Patentanmeldung • Probleme beim Schutz biotechnologischer Erfindungen - Stichwort "Krebsmaus" • Die Erfolgsstory des Europäischen Patentamts • Das neue Design-Patent löst das alte Geschmacksmuster ab • Schutz für Computerprogramme: Einblicke in das Urheberrecht • Flankierender Schutz für neue Erzeugnisse: Die Marke - vormals Warenzeichen - als nationales und internationales Kennzeichnungsrecht • Kosten für nationale und internationale Schutzrechte • Abmahnung und Klage bei Patentverletzungen 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				

Prüfungsleistung(en)	Schriftlicher Leistungsnachweis 45 Minuten
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	o. A.
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG51				
Modulbezeichnung	Unternehmerpersönlichkeiten – Gewinn- und Sozialorientierung				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel Professor für Entrepreneurship & KMU-Management an der Fakultät Betriebswirtschaftslehre der Hochschule Landshut, seit 15 Jahren Unternehmer und Mitgründer zweier erfolgreicher mittelständischer Firmen				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses sollen die Studierenden:</p> <p>a) Wissenserweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an die wesentlichen Erkenntnisse der Forschung über Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale von Unternehmern erinnern, • die Grundvoraussetzungen für die Entfaltung unternehmerischer Aktivität kennen, • die wesentlichen Unterschiede zwischen gewinnorientiertem und sozial orientiertem Unternehmertum kennen, <p>b) Bewusstseinsänderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anforderungen an die Tätigkeit eines Unternehmers verstehen, • ihren Horizont im Hinblick auf ihre Berufswahl erweitert haben, • ein ganzheitlicheres Verständnis für Arbeits- und privater Lebenswelt entwickelt haben, <p>c) Instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • an zunächst noch unbekannte Untersuchungsobjekte (hier Unternehmerpersönlichkeiten) ganzheitlich, analytisch und unvoreingenommen herangehen können, <p>d) Persönliche Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Präsentationsfähigkeiten geübt und verbessert haben, • die Fähigkeit zu vorurteilsfreier Diskussion geübt und verbessert haben und • reflektierter über andere Personen urteilen können. 				
Inhalte des Moduls	Die Gründung, der Aufstieg und Niedergang von Unternehmen wirkt sich stark auf das Wohlergehen ganzer Regionen und der in ihnen lebenden				

	<p>Menschen aus. Dabei wird häufig vergessen, dass Unternehmen nicht vom Himmel fallen, sondern es Menschen aus Fleisch und Blut bedarf, damit die den Firmen zu Grunde liegenden Ideen und Visionen Wirklichkeit werden. Um solche Unternehmerpersönlichkeiten geht es in diesem Kurs. Dabei werden neben dem „normalen“ gewinnorientierten Unternehmer auch an sozialen Zielen orientierte Unternehmer, sogenannte Social Entrepreneurs, betrachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zum Unternehmerbild • Forschungsergebnisse zum Thema Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale von Unternehmern • Unterschiede der Rollen von Unternehmern und Managern • Unternehmerpersönlichkeiten des Mittelalters • Unternehmerpersönlichkeiten der industriellen Revolution • Unternehmerpersönlichkeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts • Multiunternehmer (Serial Entrepreneurs) • Deutsche Unternehmer verschiedener Branchen • Unternehmer der Region • Unternehmerische Investoren • Social Entrepreneurship & sozialorientierte Unternehmerpersönlichkeiten
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	<p>Jeder Teilnehmer stellt in einem 25-minütigen Vortrag eine Unternehmerpersönlichkeit vor. Die zu behandelnden Personen werden am ersten Kurstermin vergeben. Die Abgabe der Präsentationsunterlagen hat am Montag vor der Präsentation bis 12 Uhr mittags per Mail an bernd.muehlfriedel@haw-landshut.de zu erfolgen.</p> <p>Weiterhin ist die persönliche Anwesenheit mit Ausnahme an maximal zwei der Kurstermine Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs, da sonst die wesentlichen Inhalte nicht aufgenommen und Erfahrungen nicht gemacht werden können, da sich viele Unternehmerpersönlichkeiten und die sich daraus ableitenden Verallgemeinerungen erst durch die Diskussion erschließen.</p>
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG68				
Modulbezeichnung	Was macht eigentlich Mensch-Sein aus? Philosophisch-anthropologische Sichtweisen auf den Menschen				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin E. Müller				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Auseinandersetzung mit dem Thema: Was macht menschliches Sein aus? Es geht darum Grundkenntnisse der philosophischen Anthropologie zu vermitteln. Die Gewinnung umfassender Kenntnisse zu den Besonderheiten des Mensch-Seins und der Bedeutung Teil der (Lebens-) Welt, der Gesellschaft zu sein.				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Frage: Was ist eigentlich philosophische Anthropologie • Was bedeutet es Mensch zu sein? • Der Mensch als Instinkt gesteuertes Individuum, mit all seinen Besonderheiten; seiner Erziehungsnotwendigkeit und Erziehungsfähigkeit • Menschliche Anlagen und das in ihnen enthaltene (Entwicklungs-) Potential • Der Mensch als Sozialwesen: Wie steht es um das Verhältnis von Individuum (Subjekt) sein und Gemeinschaft (Kollektiv) leben? • Der Mensch als Fühlender und Handelnder: Die Bedeutung von Emotionen, Motiven, Bedürfnissen, Handlungen und Bewusstsein • Der Mensch und seine Sprache bzw. Dialogfähigkeit • Was verbirgt sich hinter der Aussage: Der Mensch als Körper-Geist-Seele-Wesen – gibt es hier ein Zusammenspiel? • Der Mensch als Teil des Universums findet sich in seiner jeweiligen Lebenswelt vor, setzt sich nicht selbst. Was bedeutet das in Bezug auf den Sinn des Lebens? 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen, Gruppendiskussionen, Lektüre- / Textarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Textanalysen und Impulsreferate zu den wesentlichen Inhalten o.g. Themen				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Case Studies, Texte				
Literatur	Wird in Moodle eingestellt				

Modulnummer	SG72				
Modulbezeichnung	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Mark Achilles M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Ethik als Wissenschaft. Sie können die fachwissenschaftlichen Begriffe souverän verwenden und können Grundmuster ethischen Argumentierens sicher anwenden. Sie erleben eine Stärkung ihrer eigenen sittlichen Kompetenz und sittlichen Urteilsfindung. Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus den unterschiedlichen Fakultäten und dient gleichzeitig als Grundlage für die weitere ethische Reflexion in den jeweiligen Einzelwissenschaften.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Propädeutik: Ethik, Ethos, Normen, Prinzipien, Werte und Güter • Freiheit und Determination: Grundlage der Sittlichkeit • Verantwortung und Schuld: Reichweite des sittlichen Anspruchs • Vernunft, Natur, Erfahrung: Strukturfeld sittlicher Entscheidungsfindung • Das Phänomen des Gewissens: Richtschnur personaler Sittlichkeit • Entscheidungen: Theorie sittlicher Urteilsfindung und Handlungslehre • Personalität, Solidarität, Subsidiarität: Sozialprinzipien als Grundlage der Gesellschaftsordnung 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Prüfung (MCT 30 Fragen) von 90 Minuten Dauer				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Otfried, Höffe: Lexikon der Ethik, München erw. ⁷2008. • Anzenbacher, Arno: Ethik. Eine Einführung, erw. ⁴2012. • Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Stuttgart erw. ⁶2007 • Fenner, Dagmar: Einführung in die angewandte Ethik, Stuttgart 2010. • Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart-Berlin-Köln erw. ⁵2012. <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>				

Modulnummer	SG89				
Modulbezeichnung	Einführung in die Lebenswelt Gehörloser				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Sabine Fries, Dipl. Theologin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die geschichtliche, pädagogische, soziologische und kulturelle Lebenssituation Gehörloser. • Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache und Erlernen einiger Basis-Vokabeln • Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie interkulturelle Kenntnisse, Verständigungskompetenz und inklusives Bewusstsein. 				
Inhalte des Moduls	<p>Ausgehend von dem von Padden/Humphries (1989) geprägten Begriff der „anderen Mitte“ verfolgt diese in die Lebenswelt Gehörloser einführende Veranstaltung einen Ansatz, der nicht von der Hörschädigung, sondern vom Sozial- und Kulturleben der Gehörlosengemeinschaft ausgeht. Im Mittelpunkt der in Deutscher Gebärdensprache gehaltenen Veranstaltung steht die spezielle Sicht gehörloser und schwerhöriger Menschen auf ihre geschichtliche, pädagogische, medizinische, soziologische, psychologische und politische Situation. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist eine Exkursion zum Gehörlosenzentrum München vorgesehen, wo Gelegenheit sein wird, Service- und Dienstleistungsangebote, welche die Lebenswelt gehörloser Menschen prägen, kennen zu lernen.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht, Exkursion				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Klausur, 45 Min.				
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache (mit Verdolmetschung)				
Medien	Beamer				
Literatur	Begleitende Lektüre in der LV				

Module Number	SG90				
Module Name	U.S. Election, Borders and Mobility				
Module Representative	Dr. Evelyn Mayer, Dipl.-Dolm.				
Credit Points (ECTS)	2				
Word Load	60	Presence Time	30	Study Time	30
Module Objectives	Students will be able to read, analyze, and discuss politics and border-related texts in English. Furthermore, the course participants will be able to critically examine the role of geopolitical boundaries and forms of bordering in a globalized world. In addition, students will be able to confidently give a short presentation in English dealing with a range of topics related to politics, borders and contextual information.				
Contents	"U.S. Election, Borders and Mobility" will address the persistence of borders – geopolitical, cultural, and linguistic – in a globalized and seemingly borderless world. Borders have consequences regarding the mobility or often immobility of prospective border crossers. This border-im/mobility nexus is illustrated by means of Canadian and Native author Thomas King's short story "Borders" (1993). In this course, the Canada-U.S. border will serve as a case study to raise awareness about the complexity and diversity of borders in general. Furthermore, as Canada frequently serves as a utopian space and valid alternative in the U.S. public discourse, the 2016 U.S. presidential race will be analyzed using a multifaceted approach.				
Lessons Type	Seminar: discussions, readings, and presentations				
Qualification needed	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
Exam Type	English presentation plus handout, active participation in class				
Language	English				
Media	Handouts, various media				
Literature	<p>King, Thomas. "Borders." <i>One Good Story, That One</i>. 2nd ed. Toronto: HarperCollins, 1993. 131-147. Print.</p> <p>Excerpts from:</p> <p>Lundy, Derek. <i>Borderlands: Riding the Edge of America. With a new afterword by the author</i>. Toronto: Vintage Canada, 2011. Print.</p> <p>Sadowski-Smith, Claudia. <i>Border Fictions: Globalization, Empire, and Writing at the Boundaries of the United States</i>. Charlottesville: U of Virginia P, 2008. Print.</p> <p>Newspaper articles, short fiction and (creative) non-fiction texts.</p>				

Modulnummer	SG91				
Modulbezeichnung	Naturwissenschaft heute – können wir die Welt verstehen?				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Die Vorlesung liefert einen Gesamtüberblick über unser aktuelles wissenschaftliches Weltbild . Ausgehend von den Schlüsselexperimenten werden die großen Theorien zur Beschreibung der Welt in ihren grundlegenden Eigenschaften verstanden. Die Studierenden erhalten dabei ein „ big picture “, ohne sich in Details zu verlieren.				
Inhalte des Moduls	<p>1. Wie erlangen wir Wissen über die Welt? Das Wechselspiel zwischen Experiment und Theorie von Aristoteles zur Stringtheorie – der methodische Naturalismus – wir irren uns empor Mathematik beweist, Naturwissenschaft falsifiziert Wissen muss an der Erfahrung scheitern können Ockhams Rasiermesser</p> <p>2. Die aktuelle Beschreibung der Welt Was wissen wir über die Welt? Woraus besteht sie und welche fundamentalen Kräfte bestimmen sie? Mit welchen Modellen beschreiben wir die Welt und warum liefert die Mathematik dafür eine geeignete Sprache? a) Was sind Naturgesetze? Sind sie immer und überall gleich? b) Woher kommt der quadratische Abfall der Kräfte? c) Singularität und Renormierung – das Rechnen mit Unendlichkeiten d) Sein, Nichtsein oder Aufenthaltswahrscheinlichkeit? e) Unbestimmtheitsrelation, Nichtlokalität und Kohärenz f) Materie besteht nicht aus Materie g) Gekrümmte Raumzeit h) Eichsymmetrien und Invarianz</p> <p>3. Die wegweisenden Experimente/Beobachtungen verstehen Michelson-Morley, Rutherford, Elektromagnetische Induktion, Photoeffekt, Doppelspalt, Schrödingers Katze, Casimir-Effekt, Spektralanalyse, Lamb-Shift, Gravitationslinsen, Elektromagnetische Wellen, Gravitationswellen</p> <p>4. Die großen Theorien der Wissenschaft und ihre mathematische Formulierung verstehen Das Prinzip der minimalen Wirkung, Störungstheorie, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Standardmodell Higgsmechanismus und große Vereinheitlichung</p> <p>5. Wo liegen die Grenzen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis? Large Hadron Collider und aktuelle Forschungsprojekte Erweiterungen des Standardmodells a) Supersymmetrie b) Zusatzdimensionen c) Stringtheorie d) Schleifenquantentheorie</p> <p>Planckwelt Suche nach der Weltformel</p>				

Lehrform	Seminaristischer Unterricht Kickoff mit Überblicksvortrag und Einteilung der Seminarthemen: 18. März
Voraussetzungen für die Teilnahme	Alle Konzepte werden phänomenologisch entwickelt. Wo es für ein tieferes Verständnis hilfreich ist, werden Bereiche auch mathematisch formuliert und die Bedeutung der Mathematik als Strukturwissenschaft herausgearbeitet. Interesse an Mathematik ist deshalb mindestens hilfreich.
Prüfungsleistung	Jede/r Teilnehmer/in hält nach Vorabsprache ein kurzes Referat
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Tafel
Literatur	Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.

Modulnummer	SG92				
Modulbezeichnung	Über die Schwierigkeit nicht rassistisch zu sein – rassismuskritische Perspektiven auf unsere Gesellschaft				
Modulverantwortliche(r)	Veronika Knauer, M. A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegende (wissenschaftliche) Diskussion zum Thema Rassismus und können sich selbstreflexiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Sie sind in der Lage unterschiedliche, auch subtile Formen von Rassismus in unserer Gesellschaft zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.				
Inhalte des Moduls	<p>Lange Zeit wurde Rassismus als etwas betrachtet, das entweder "früher" (Stichwort Nationalsozialismus) oder "woanders" (z.B. in den USA) anzutreffen war. Doch gerade in letzter Zeit hört man in den Medien immer häufiger auch von rassistischen Angriffen hier in Deutschland – auf Sammelunterkünfte in denen Geflüchtete untergebracht sind, auf hier lebende Muslime, auf Moscheen, etc. Doch das Phänomen „Rassismus“ kann auch in Deutschland nicht als Ausnahmeerscheinung einer rechtsextremen Minderheit betrachtet werden, denn es reicht viel weiter in die Gesellschaft hinein. Unsere Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen durch rassistische Strukturen geprägt und das hat einen Einfluss auf die in dieser Gesellschaft lebenden Individuen – ob sie nun direkt von rassistischen Handlungen betroffen sind oder nicht.</p> <p>Wir wollen uns daher im Seminar mit den unterschiedlichen Formen von Rassismus und seinen Auswirkungen beschäftigen und dabei auch eigene Denk- und Handlungsweisen reflektieren. Letztendlich geht es nämlich auch um die „Schwierigkeit nicht rassistisch zu sein“ (Kalpaka/Räthzel). Als Menschen, die wir in eine, durch rassistische Strukturen geprägte Gesellschaft hineinsozialisiert worden sind, sind wir nicht frei von Ressentiments und Stereotypen. Wir alle sind in irgendeiner Form in rassistischen Strukturen verhaftet und es gilt diese zu erkennen und zu hinterfragen.</p>				

Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Lektüre- und Textarbeit, Gruppendiskussionen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bereitschaft zur selbständigen Lektüre von Texten und zur Diskussion
Prüfungsleistung	Präsentation
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Tafel, Texte
Literatur	Wird themenbezogen im Seminar besprochen

Modulnummer	SG93				
Modulbezeichnung	Nachhaltige Zukunftsmodelle gestalten				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. nat. Diana Hehenberger-Risse				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die Nachhaltigkeitsprinzipien und verschiedenen Nachhaltigkeitsmodelle (1), sie erlernen die Vorgehensweise zur Erstellung von Ökobilanzen/Lebenszyklusanalysen (2) und entwickeln daraus nachhaltige Zukunftsmodelle und Nachhaltigkeitsbewertungssysteme/Indikatoren (3).</p> <p>Der Schwerpunkt dieser interdisziplinären Veranstaltung ist die Entwicklung verschiedener nachhaltiger Zukunftsmodelle aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Betriebswirtschaft, Soziales, Ökologie und Technik.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden erarbeiten und erlernen die verschiedenen Nachhaltigkeitsgrundsätze und -ziele; das Zusammenspiel der teilweise widerstreitenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Sie entwickeln aufgrund vielerlei Beispiele (Lebenszyklusanalyse/Ökobilanzen/Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen) nachhaltige Zukunftsmodelle und Bewertungssysteme/Indikatoren unter dem Aspekt begrenzter Ressourcen und Lebensgrundlagen sowie Einhaltung des 2°C-Ziels zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels.</p> <p>Die Inhalte lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsgrundsätze/-prinzipien • Nachhaltigkeitsmodelle • derzeitige Wachstumsmodelle • Lebenszyklusanalyse/Ökobilanzierung • Entwicklung nachhaltiger Zukunftsmodelle • Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit der Zukunftsmodelle 				

Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine – gerne Studierende aus verschiedenen Fakultäten
Prüfungsleistung(en)	Präsentation; Anwesenheitspflicht 75%
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Internet
Literatur	<p>Agentur für erneuerbare Energien e. V. (13. September 2012). Deutschlands Informationsportal für erneuerbare Energien. Von Wie funktioniert eine Biogasanlage?: www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/Technische_Skizze_-_Biogasanlage08.jpg abgerufen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.. Ausgewählte Effizienzindikatoren zur Energiebilanz Deutschland, Daten für die Jahre 1990-2010. Abgerufen am 17. Juni 2013 von www.ag-energiebilanzen.de/componenten/download.php?filedata=1321260350.pdf&filename=EEFA_AGEB_Effizienzindikatoren_zur_Energiebil.pdf&mimetype=application/pdf</p> <p>Aachener Stiftung Kathy Beys. Lexikon der Nachhaltigkeit: http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/1_3_a_drei_saeulen_modell_1531.htm</p> <p>Benjamin Tobias Peylo, C. f. (2008). Ertrags/Risikooptimierung von Nachhaltigkeitsfonds Eine konzeptionelle und empirische Untersuchung. Lüneburg: Centre for Sustainability Management (CSM) e.V.</p> <p>Bundesregierung. (2008). Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie für ein nachhaltiges Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von www.bundesregierung.de/Content/DE_Anlagen/Nachhaltigkeit-wiederhergestellt/2008-11-17-fortschrittsbericht-2008.pdf?_blob=publicationFile</p> <p>Dietrichs, B., Fritzsche, A., & Ismaier, F. (2000). Nachhaltigkeitsindikatoren für eine ausgewogene Entwicklung von Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen. Studien zur Raumplanung, 3. München.</p> <p>DIW Berlin, D. J.-S. (2010) Vergleich der Bundesländer: Best Practice für den Ausbau Erneuerbarer Energien, Indikatoren und Ranking. Berlin: DIW Berlin, ZSW Stuttgart, Agentur für Erneuerbare Energien.</p> <p>Endres, A. (2007). Umweltökonomie (Bd. 3. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Energieverbrauch Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von http://www.google.de/imgres?q=energieverbrauch+deutschland&hl=de&sa=X&biw=1280&bih=864&tbn=isch&prmd=imvns&tbnid=vyJA6UXUX0HkXM:&imgrefurl=http://www.wordmann.com/zahlen.html&docid=B1fyhjbZgmZAbM&imgurl=http://www.wordtmann.com/zahlen/energieverbrauch.jpg</p> <p>Hehenberger-Risse, D. D. (2013): Nachhaltigkeitsanalyse – Entwicklung verschiedener Nachhaltigkeitsindikatoren zur umwelttechnischen Analyse und Bewertung von Nahwärmeversorgungsnetzen auf Basis regenerativer Energien im Vergleich zu fossilen Energieträgern: URL: http://opus.uni-lueneburg.de/opus/volltexte/2013/14275/ 27.11.2013 - URN: urn:nbn:de:gbv:lue4-opus-142755.</p>

- Lehmann, H. P. (2009). Handlungsempfehlungen für nachhaltige Energieversorgungskonzepte in Kommunen und Regionen. Kongress "100% erneuerbare Energien Regionen". In Umweltbundesamt (Hrsg.). Kassel.
- Lehmann, H. P. (2010). rationale Umweltpolitik. Dessau: UBA Umweltbundesamt.
- Leuphana Universität Lüneburg. (2011). Forschungsplan des transdisziplinären Forschungsprojekts "Nachhaltige Landwirtschaft". Lüneburg.
- Lutzenberger, A. D. (2009). Nachwachsende Rohstoffe zur Substitution von Mineralkraftstoffen. Möglichkeiten und Grenzen. Eine Bewertung der Herstellung von Biokraftstoffen unter nachhaltigen Aspekten. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.
- Marco dos Santos Bernades, S. B.-N. (2002). Grundlagen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Energiesystemen in Baden- Württemberg. Stuttgart: Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung Universität Stuttgart.
- Rat für Nachhaltige Entwicklung, Statistisches Bundesamt Wiesbaden. (Februar 2012). Nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Indikatorenbericht 2012. Abgerufen am 29. Mai 2013 von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Indikatorenbericht2012.pdf>
- Schaltegger, S., & Burritt, R. &. (2003). An Introduction to Corporate Environmental Management Striving for Sustainability Sheffield Greenleaf.
- Schmidt, T. (2012). Lüneburg: Leuphana Universität.
- Schmidt, U. R. (August 2008). Handbuch zu Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS 4.5). Darmstadt: Ökoinstitut e. V.
- Spindler, E. A. (18. Juli 2012). Geschichte der Nachhaltigkeit. (A. S. Beys, Hrsg.) Abgerufen am 02. Februar 2012 von Vom Werden und Wirken eines beliebten Begriffes: www.nachhaltigkeit.info/media/1326279587phpeJPYvC.pdf
- SRU, Sachverständigenrat für Umweltfragen. (2008). 35 Jahre Gutachten des Sachverständigenrat für Umweltfragen, Materialien zur Umweltforschung. Berlin: C. H. Hans-Joachim Koch.
- Stahlmann, P. V. (2008). Lernziel: Ökonomie der Nachhaltigkeit. Eine anwendungsorientierte Übersicht. München: Oekom-Verlag.
- Stefan Majer, G. S. (2008). Biomassenachhaltigkeitsverordnung - Erläuterungspapier zum Entwurf vom 5.12.2007. UFOP.
- Umweltbundesamt, F. 1. (Hrsg.). (September 2012). Umwelt-Kernindikatorensystem (KIS). Abgerufen am 30. Mai 2013 von <http://www.umweltbundesamt-daten-zurumwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodent=2726>
- Uwe R. Fritsche, W. J. (1999). Methodikfragen bei der Berechnung des Kummulierten Energieaufwands (KEA). Arbeitspapier im Rahmen des UBA-F&E-Vorhabens Nr. 104 01 123:
- Erarbeitung von Basisdaten zum Energieaufwand und der Umweltbelastung. Berlin: Öko-Institut (Institut für angewandte Ökologie e.V.).
- Weizsäcker, E. U. (1996). Faktor Vier Doppelter Wohlstand - halbiertes Naturverbrauch. München: Büchergilde Gutenberg.

Modulnummer	SG 96				
Modulbezeichnung	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dietmar Heisler				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden lernen Begriffsconzepte kennen, die in den Diskussionen zu gesellschaftlicher Ungleichheit und Benachteiligung relevant sind, z.B.: Benachteiligung, Inklusion, Integration, sozialer Status, Milieu usw. Die Studierenden lernen die Ursachen und Bedingungsfaktoren für die Entstehung sozialer Ungleichheit kennen. Sie kennen und diskutieren Konsequenzen sozialer Ungleichheit für Bildung, Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe. Sie kennen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung in diesem Bereich. Sie reflektieren das gesellschaftliche Bild sozial schwacher und benachteiligter in unserer Gesellschaft. Sie kennen Ansätze zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Die Konsequenzen sozialer Ungleichheit zeigen sich an verschiedenen Stellen in unserer Gesellschaft, z.B. im Hinblick auf den Zugang zu Bildung Schule, Berufsausbildung und Weiterbildung. Dies soll im Rahmen des Seminars reflektiert und diskutiert werden. Dafür wird ein Einblick in das Berichtswesen der Bildungs- und Sozialpolitik gegeben. Hier stellt sich die Frage, welche Strategien zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit zu finden sind und wie diese auf der Grundlage von Indikatoren politisch gesteuert werden (z.B. Armutsberichte, Bildungsberichte, Arbeitsmarktberichte usw.). Es wird auch eine Einblick in die sozialpolitischen Reformen der vergangenen Jahre gegeben.</p> <p>Außerdem werden theoretische Modelle vorgestellt, mit deren Hilfe soziale Ungleichheit und Bildungschancen beschrieben werden. Dazu gehören Modelle zur Arbeitsmarktsegmentation, Modelle zur Beschreibung von Gesellschaft und gesellschaftlichem Wandel, zum Wandel der Arbeitswelt sowie Modelle zur Beschreibung sozialer Schichten, Klassen und Milieus. Darüber hinaus wird der Einfluss von sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationshintergrund und Behinderung.</p> <p>Schließlich stellt sich auch die Frage, wie Armut und soziale Ungleichheit im gesellschaftlichen, medialen Raum beschrieben wird.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Vortrag (Präsentation) und zweiseitiges Handout				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				

Literatur	<p>Abraham, Martin; Hinz, Thomas (Hg.) (2008): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden.</p> <p>Diezinger, Angelika; Mayr-Kleffel, Verena (2008): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg im Breisgau</p> <p>Hradil, Stefan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Ein Lehrbuch. Wiesbaden.</p> <p>Rodax, Annelie; Rodax, Klaus (1996): Bildungschancen und Bildungswege von Frauen. Eine bildungssoziologische Untersuchung über den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungsbeteiligung. Berlin.</p>
------------------	---

Module Number	F154				
Module Name	Sustainable Technologies: Renewable Energy, Smart Buildings and Electric Mobility (VHB-Kurs) (Bitte melden Sie sich über das SB-Portal und die VHB an)				
Module Representative	Bill Field				
Credit Points (ECTS)	2				
Work Load	60	E-learning Time	30	Study Time	30
Module Objectives	<p>After successful completion of this course, students are able to communicate competently in spoken and written forms at a upper-intermediate level (Language level B1/B2 according to the Common European Framework for Languages). The primary goal of this course is to introduce students to the course subjects, renewable energy, smart buildings and electric mobility (e-mobility) with a focus on enabling students to subsequently participate in more advanced courses instructed in English. This course will not only deepen their knowledge of the subject material in English, but provide participants with the language skills to succeed in more advanced English academic courses of a related nature. This course is only offered as an online or virtual course.</p>				
Contents	<p>Introduce the course subjects through video, audio and textual elements. Students regularly may evaluate their knowledge through a variety of online quizzes.</p> <p>Grammar aspects include:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Review all tenses • Refresh adjectives, adverbs, prefixes and prepositions • Practise and deepen use of linking vocabulary and conjunctions • Review if conditionals and related forms • Evaluate use of gerunds and infinitives • Expand written skills, sentence and paragraph composition to level of short articles (200+ words) <p>As an e-course students will have active participation in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum and Wiki contributions • Glossaries to be completed • Exercises to be submitted • Practice giving a presentation <p>Review and practice listening skills in a business context</p> <p>The use of interviews, case studies, audio-video (AV) or audio resources will increase relevant knowledge of best-in-practice industry. This knowledge should allow students to actively participate in these industry</p>				

	sectors whether in an engineering or business role. Thus, the course is suitable for both full-time and part-time (employed in industry and gaining a degree) bachelor and/or master's students.
Lessons Type	Online course through Moodle platform
Qualification needed	English Level
Exam Type	Final exam (100%)
Language	English
Media	The course is delivered through Moodle, with the use of mp3, mp4 and various online quiz formats. The only face-to-face phase is the final exam.
Literature	Diverse instructional materials as developed by instructor, all materials are delivered through the moodle-platform

3. Methodenkompetenz

Modulnummer	SG08				
Modulbezeichnung	Präsentationstechniken				
Modulverantwortliche(r)	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Gedächtnis und Anwendung in der Praxis • Sprache/sprachliche Codierung, • Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit • Fremdwahrnehmung 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung • Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung • Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit • Psychologie des Vortrages • Souveräne Selbstdarstellung <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Beamer				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG09				
Modulbezeichnung	Strategische Kommunikation / Rhetorik				
Modulverantwortliche(r)	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen unterschiedliche kommunikative Elemente und können dieses Wissen praktisch für Ihre (Selbst)Darstellungen und Präsentationen einsetzen. • Sie lernen sich in unterschiedlichen Situationen verbal zu äußern und kommunikativ zu bewegen. <p>Sie wissen um die Macht und Fallstricke der Sprache und lernen diese für sich einzusetzen.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Erlernen von strategischer Kommunikation an Hand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Beamer				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG25				
Modulbezeichnung	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen				
Modulverantwortliche(r)	Stephan D. Müller, M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Agieren und interagieren vor- und innerhalb einer Gruppe erfordert verschiedenste Kompetenzen. Die Haltung und Aufmerksamkeit der Leitung spielt für eine Gruppe eine wesentliche Rolle, da sie einen starken Einfluss auf die Motivation und die Möglichkeiten der Gruppe hat. Die Präsenz der Leitung kann sich sowohl lernfördernd als auch lernhemmend auf die einzelnen Teilnehmer der Gruppe auswirken. Zentrales Element dieses Seminars wird es sein, die benötigten Fähigkeiten, um Gruppenprozesse adäquat steuern zu können, kennen zu lernen und weiter zu entwickeln.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer lernen die Wirkung ihres Verhaltens in und auf die Gruppe kennen und verstehen • Den Ablauf unterschiedlicher Gruppenprozesse verstehen und gegebenenfalls verändern • Gruppe als modifizierbares Konstrukt erleben und eigene Einflussmöglichkeiten erarbeiten • Vermittlung von Handlungsmöglichkeiten, um als Leiter auf die Gruppe einzugehen • Wahrnehmung der eigenen Person innerhalb der Gruppe reflektieren • Lernen, die eigenen Fähigkeiten bewusster einzusetzen 				
Inhalte des Moduls	<p>Arbeitsformen & Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wochenendseminar mit erlebnispädagogischen Elementen auf einer Selbstversorger Berghütte ohne Elektrizität • Wechselseitige Trainingssituationen der Teilnehmer zwischen Leitung und Gruppe • Reflektion von persönlichem Verhalten, mit der Möglichkeit zur Veränderung in zukünftigen Situationen 				
Lehrform(en) und Informationen!	<p>Allen nötigen Vorinformationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Seminar per E-Mail durch den Seminarleiter</p> <p>Blockseminar:</p> <p>Veranstaltungsort: Berghütte Ödwies in der Nähe von St. Englmar</p> <p>Zeitraum Gruppe A: Fr. 01.04.16, 11:00 – So. 03.04.16 Nachmittag Zeitraum Gruppe B: Fr. 22.04.16, 11:00 – So. 24.04.16 Nachmittag</p> <p>Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Taschenlampe, Wetterfeste Klamotten, festes Schuhwerk</p> <p>Anreise: Die Teilnehmer müssen selbst oder in Fahrgemeinschaften anreisen</p> <p>Kosten: Übernachtungskosten trägt die Hochschule, Reisekosten und Logis tragen die Teilnehmer</p>				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme am Seminar und Exkursion, Vorbereitung und Moderation einer Übung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	o.A.
Literatur	o.A.

Modulnummer	SG42				
Modulbezeichnung	Systematische und zielorientierte Teamarbeit				
Modulverantwortliche(r)	Brigitte Schröder-Zavala, Dipl.soz.päd				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Orientierungswissen: Ziel ist es, die Methoden kennen zu lernen, die zu einer reibungslosen, erfolgreichen Zusammenarbeit wesentlich beitragen. Dazu gehört die situative Anpassung von Techniken, z.B. der Zeitplanung, ebenso wie die Bedeutung des Umgangs miteinander, z.B. wie Feedback gegeben wird.</p> <p>Anwendungswissen: Ziel ist es, die eigene Teamfähigkeit weiter zu entwickeln und konstruktiv zur Zusammenarbeit in Projektgruppen beitragen zu können. Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gemeinsames systematisches Vorgehen entwickeln; • Aufträge im Team und mit den Auftraggebern eindeutig klären; • Ziele, Erwartungen und Prioritäten am jeweiligen Kunden ausrichten; • Grundlagen gemeinsamer Planung erfahren und einüben; • unterschiedliche Fähigkeiten Einzelner in der Teamarbeit einbinden; • abgeschlossene Arbeiten mit dem Ziel künftiger Verbesserung gemeinsam systematisch auswerten; • eigene Stärken und Stärken anderer wahrnehmen und Feedback geben/nehmen. 				
Inhalte des Moduls	Durch einen Zyklus von mehreren Aufgaben läuft ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ab – sowohl im Hinblick auf Vorgehensweise/Instrumente (Methodenkompetenz), als auch im Hinblick auf Verhalten im Team (Soziale Kompetenz).				
Lehrform(en)	Das Seminar ist ein Training auf der Basis von Erfahrungslernen. Die Teilnehmer erfahren in praktischen Übungen die Auswirkungen (förderliche und hinderliche) ihres derzeitigen Verhaltens und erarbeiten schrittweise Änderungen/Ergänzungen in der von ihnen gewünschten Richtung. Die				

	<p>Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen vom Trainer gestellte Aufgaben. Diese sind so gestaltet, dass sie jeweils bestimmte Aspekte von Zusammenarbeit enthalten und Handlungsspielraum für die Teilnehmer eröffnen.</p> <p>In der Analysephase werten die Teilnehmer ihr Vorgehen aus und vereinbaren anschließend, was sie sich für den nächsten Auftrag vornehmen.</p> <p>Nach Abschluss der jeweiligen Aufgaben präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse. Der Trainer vertieft die Erkenntnisse durch theoretische Inputs und gibt methodische Anregungen. Er unterstützt die Teilnehmer während des gesamten Trainings durch gezielte Rückmeldungen bezogen auf Gruppenprozesse und beobachtete individuelle Stärken und Schwächen.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme am Seminar über die gesamten 4 Tage, Beteiligung an einer erfolgreichen Abschlussarbeit des Teams.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Flipchart und Pinnwand, Kamera und Beamer
Literatur	Handout wird gestellt.

Modulnummer	SG44				
Modulbezeichnung	Überzeugend sprechen (A+B)				
Modulverantwortliche(r)	Sabine Novy M. A. & Kira Bohn M. A.; Rhetorik- und Sprechtrainerinnen, Sprecherzieherinnen (univ.);				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Ob in Präsentationen oder im Gespräch: Der Ton macht die Musik. Die Stimme ist unser wichtigstes Kommunikations- und Ausdrucksinstrument, denn wie wir etwas sagen, entscheidet darüber, was ankommt. Die Studierenden lernen, Ihre eigene Sprechweise zu verbessern und bei Präsentationen, in Statements oder in Gesprächen mit mehr stimmlicher Präsenz und Souveränität aufzutreten.				

Inhalte des Moduls	<p>Wirkung und Beurteilungskriterien der Sprechstimme</p> <p>Die eigene Stimme einschätzen und wahrnehmen</p> <p>Mit der richtigen Sprechtechnik zu einem überzeugenden Ton:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperhaltung und Körpersprache als Unterstützung der Stimme • Richtig und ökonomisch atmen • nachdrücklich sprechen mit Hilfe der Atmung • Erarbeiten der richtigen Sprechstimmlage • Präzise und verständlich artikulieren • Lebendig sprechen: Tempo, Pausen, Lautstärke, Betonung, Modulation <p>Überzeugend und pointiert sprechen in Situationen des Hochschulalltags (z.B. Präsentationen und Gesprächen)</p>
Lehrform(en)	Praxisorientierter Unterricht. Atem-, Stimm- und Sprechübungen, Textübungen sowie Übungen zum freien und vorbereiteten Sprechen. Bei Bedarf videogestütztes Feedback.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine;
Prüfungsleistung(en)	aktive Teilnahme an allen Modulen (100% Anwesenheitspflicht); abschließende Redeübung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Flipchart, Pinnwand, CD-Player, Aufnahmegerät.
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG74				
Modulbezeichnung	Rhetorik für den Berufsalltag				
Modulverantwortliche(r)	Dipl. Sozialpädagogin (FH) Johanna Pinkl				
Credit Points nach ECTS	(2)				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, eine Rede, Präsentation qualitativ ansprechend vorzubereiten und diese zielgruppenorientiert zu präsentieren. Sie kennen verschiedene Methoden der Visualisierung und setzen diese situationsabhängig richtig ein.				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Präsentation und Vorbereitung • Kommunikationstheorie • Sprache und Sprechweise • Stimme und Artikulation • Körpersprache • Umgang mit Nervosität • Argumentation • Moderation 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisationstechniken und deren Einsatz
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Referate und Videopräsentation
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Flipchart, Whiteboard, Pinwand
Literatur	Wird in Moodle eingestellt

Modulnummer	SG75				
Modulbezeichnung	Management als Beruf				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Mark Achilles M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Management gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen, um vor den beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen zu können. Wer gelernt hat, sich selbst und sein privates und berufliches Umfeld zu managen, der kann Ziele ressourcenorientiert umsetzen, dem eröffnet sich ein breiteres Spektrum an Handlungsalternativen und der kann Potentiale besser erschließen und ausschöpfen. Management ist der Beruf der Resultatorientierung und kann erlernt werden. In der Veranstaltung wird das Management auf der System- und Einrichtungsebene (St. Galler Management-Modell), Management als Beruf auf der Handlungsebene (Fredmund Malik) und das Selbstmanagement der eigenen Person (Zeit- und Ressourcenmanagement) thematisiert und reflektiert. Dabei werden Ansatz und Nutzen der vorgestellten Konzepte mit dem Ziel der Profilbildung eines eigenen praktischen Managementverständnisses kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus der Sozialen Arbeit, der Ingenieurs- und der Wirtschaftswissenschaften und dient dadurch als Reflexion des eigenen Verständnisses von Management und Leitung.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Managen heißt wirksam handeln: Management als Beruf • Managen heißt Komplexität reduzieren: Das St. Galler Managementmodell • Managen kann erlernt werden: Aufgaben und Grundhaltungen des Managementberufs nach Fredmund Malik • Aller Anfang: Selbstmanagement und Zeitmanagement 				

Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Textdiskussion, Groß- und Kleingruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Präsentation
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	Malik, Fredmund: Führen – Leisten – Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt - New York 2014. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

4. Kreative Kompetenz und Engagement

Modulnummer	SG10				
Modulbezeichnung	HSG-Chor				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Alfons Hämmerl				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen von chorischer Stimmbildung einige Grundaspekte eines guten Stimmsitzes, einer gesunden Atemtechnik und deutlicher Artikulation.</p> <p>Die Studierenden sollen ihre Stimme im Chorsatz sicher beherrschen und in der Lage sein, diese vor Publikum im Chorverband fehlerlos und mit tragender Stimme mitzusingen.</p>				
Inhalte des Moduls	3-4-stimmige Chorsätze unterschiedlichster Stilrichtungen und Epochen passend zu den Veranstaltungen, bei denen der Chor im Lauf des Semesters auftritt, bzw. die er mitgestaltet. (HSG-Gottesdienste, Adventfeier, Lange Nacht u.a.)				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Keine; Vorkenntnisse in Gesang erwünscht</p> <p>Vor dem Kurs findet pro Kandidat/-in ein kurzes Vorsingen zum Einschätzen der gesanglichen Vorkenntnisse statt. Die Teilnahme am Vorsingen ist verbindlich. Termin für das Vorsingen: 15.03.2016 17:50-19:20 (BSU02), Sie werden an diesem Termin über den Ablauf des Vorsingens informiert.</p> <p>Damit der Chor sinnvoll durchgeführt werden kann, muss eine gewisse Mindestteilnehmerzahl erreicht werden. Sollte diese nicht erreicht werden, muss der Kurs abgesagt werden.</p>				
Prüfungsleistung(en)	<p>Anwesenheitspflicht bei den Proben und Teilnahme an allen Auftritten des Chores im Semester;</p> <p>Benötigt der Kandidat eine Note wird eine individuelle Prüfung (gemeinsame Erarbeitung einer musikalischen Interpretation) vereinbart.</p>				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Keine				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG19				
Modulbezeichnung	Studentischer Motorsport (Seminar)				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Carsten Röh				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	16	Selbstlernzeit	44
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende bekommen Einblicke in Ziele, Historie und aktuelle Entwicklungen des Motorsports; Rolle des Rennsports für die Automobilbranche; Fragen der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit • Studierende bekommen Einblicke in die technischen und kaufmännischen Grundlagen der Elektromobilität und lernen deren Potentiale einzuschätzen • Studierende bekommen Einblicke in das Reglement der VDI-Rennserie Formula Student mit Fokus auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge • Studierende lernen die Grundlagen des Vereinswesens: Rahmenbedingungen und Zielsetzungen gemeinnütziger Vereine; Struktur und Aufbau (Vorstand, Mitgliederversammlung, ...); steuerliche Behandlung • Studierende kennen wesentliche Phasen der automobilen Produktentstehung • Studierende kennen Grundzüge des Projektmanagements • Vermittlung von Grundlagen der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings im Kontext Formula Student • Grundlagen der Teamstrukturierung und -führung; Motivationsansätze • Studierende sind in der Lage, die Anforderungen des Reglements auf konkrete Fahrzeugprojekte anzuwenden (technische und/oder kaufmännische Aspekte) • Studierende können vereinsrechtliche Tatbestände auf das Rennteam LA eRacing anwenden • Studierende entwickeln und beherrschen Instrumentarien und Ansätze, um Mittel und Bauteile von Sponsoren einzuwerben • Studierende beherrschen in Grundzügen die Instrumentarien der Kommunikationsaktivitäten des Rennteams • Studierenden können Arbeitsergebnisse rhetorisch versiert und überzeugend vortragen 				
Inhalte des Moduls	Das Modul bildet die Rahmenbedingungen und wesentlichen Handlungsfelder des studentischen Motorsports ab. Es liefert für die Studierenden das fachliche und methodische Rüstzeug sowie konkrete Anknüpfungspunkte, um erfolgreich im Rennteam LA-eRacing mit zu wirken.				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht; Abarbeitung einer Projektaufgabe in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Rennteams LA eRacing; Präsentationen der Studierenden.				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; 1. oder 3. Semester wünschenswert für das Seminar.; Anwesenheitspflicht bei Seminar				

Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht bei Seminar In Gruppenarbeit (3-5 TN) wird Projektaufgabe im Rahmen der Qualifikationsziele erarbeitet und vor der Gesamtgruppe präsentiert (20 min. Präsentation; anschließend Fragerunde). In Einzelleistung wird ein ca. 10-seitiges Paper bzw. eine konkrete Projektleistung ähnlichen Umfangs für das Rennteam erbracht.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG27				
Modulbezeichnung	Pop-/Rockbandworkshop				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ralph Viehhauser				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> haben die Studierenden ein vertieftes Verständnis zu den wichtigsten Instrumenten einer Pop-/Rock- (bzw. Soul-, Funk-, Blues-, R'n'B, Jazz, Metal,...)-band entwickelt. sind die Studierenden mit den Grundlagen der Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik) vertraut. haben die Studierenden Grundzüge der Studioarbeit/ Songproduktion kennengelernt. sind Studierende in der Lage, eigene musikalische Recording-Projekte durchzuführen. kennen Studierende die wesentlichen Charakteristika verschiedener musikalischer Stilrichtungen. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Instrumentenkunde (E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Drums, Percussion, Vocals,...) Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik) Studio-/Recordingarbeit Songproduktion / Songwriting mit Multitrack-Recording und DAW(Digital Audio Workstation)-Software. Bandarbeit /-organisation Musikalische Stilrichtungen: Pop, Rock, Blues, Soul, R'n'B, Funk, Jazz, Metal, Punk, Hip-Hop, ... einschließlich diverser Subkulturen. 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				

Prüfungsleistung(en)	Präsentation / Projektarbeit / ggfs. musikalische Beiträge
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Durchgeführt wird der Workshop im Musik-Labor der Fakultät Soziale Arbeit, in dem das notwendige Equipment für eine erfolgreiche Bandarbeit zur Verfügung steht. (siehe Homepage „Musik-Labor“)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • GC Carstensen Verlag: Das Homerecording Handbuch. • GC Carstensen Verlag: Das PA Handbuch • GC Carstensen Verlag E-Gitarren • PPV Medien: Effekte in der Musikproduktion • PPV Medien: Erfolgreich Proben • PPV Medien Mehr Spaß Mit Tasten • Schott: Songwriting • Warner Bros., J. Pastorius: Modern Electric Bass • weitere Literaturempfehlungen in der Lehrveranstaltung (siehe auch Homepage „Musik-Labor“)

Modulnummer	SG28				
Modulbezeichnung	Kunst auf der Straße				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Andreas Panitz				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Studierende können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen.				
Inhalte des Moduls	Straßenkunst: Darunter hat vieles genussvoll-künstlerische Platz: Musik/Songs, Gauklerei, Clownerie, Puppentheater usw. Die Gesamt-Gruppe entwickelt eine eigene Projekt-Idee. Je nach Ihren Neigungen und Interessen beteiligen Sie sich an den künstlerischen Darbietungen oder anderen Aufgaben (z.B. der Foto-Video-Dokumentation). Nach der Erprobungsphase wird es eine Darbietung im öffentlichen (Stadt-)Raum geben. Spannend wird die Begegnung mit den Passanten „auf der Straße“.				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für diesen Kurs sind keine künstlerischen oder technischen Vorkenntnisse erforderlich – im Zentrum stehen Lust und Kreativität.				
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme				
Häufigkeit des Angebots	Angebot nur im Sommer-Semester				
Veranstaltungssprache	Deutsch				

sprache	
Medien	Audio, Video, Online usw.
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG29				
Modulbezeichnung	Urban-Art				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Andreas Panitz				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Studierende nähern sich der Urban-Art rezeptiv an. Sie lernen deren Gestaltungs-Methoden kennen und erproben diese.				
Inhalte des Moduls	<p>Sie haben das sicherlich schon mal gesehen: künstlerisch gestaltete, an Häuserwänden montierte Kacheln, mit Schablonen gesprühte Motive, Aufkleber und Plakate mit irritierenden Motiven, eingestrickte Objekte usw. Die meist humorvollen, teils kritisch-kommentierenden Verfremdungen bzw. Umgestaltungen im Stadt-Raum reichen bis hin zur „Renaturierung“ im „Urban Gardening“.</p> <p>In diesem Kurs soll sich dem globalen Kultur-Phänomen durch berühmte Beispiele und Künstler - und konkret durch eine Urban-Art-Führung durch München - angenähert werden. Nach einem Kennenlernen und Ausprobieren der künstlerischen Techniken können eigene Gestaltungsideen realisiert werden.</p>				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für diesen Kurs sind keine künstlerischen oder technischen Vorkenntnisse erforderlich – im Zentrum stehen Lust und Kreativität.				
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme				
Häufigkeit des Angebots	Angebot nur im Sommer-Semester				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Audio, Video, Online usw.				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG57				
Modulbezeichnung	Entrepreneurial Design				
Modulverantwortliche(r)	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete • Einblick in die Methoden und Denkweisen von realen Geschäftsplanungsprozessen • Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik usw. 				
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!				
Prüfungsleistung(en)	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG94				
Modulbezeichnung	Gemeinsames autodidaktisches Lernen eines Musikinstruments				
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Johannes Busse				
Credit Points ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>(1) Angesprochen sind vor allem solche Studierende, die in einer Gemeinschaft mit anderen Anfängern etwas nachholen wollen, worin sie bisher nicht ausreichend unterstützt wurden: gemeinsames Musizieren.</p> <p>(2) Am Beispiel eines Musikinstruments erweitern Studierende ihre Kompetenz, ihr eigenes Lernen zu reflektieren, eigenverantwortlich zu steuern und sich selbst darin anzuleiten.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Sie wollten schon immer mal ein Instrument erlernen, mit dem man in einem (Kammer-) Orchester klassisch oder traditionelle volkstümliche Musik machen kann? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir geben uns gemeinsam wechselseitig Unterstützung darin, autodidaktisch ein Orchester-Instrument zu erlernen und in einem Anfängerorchester zu praktizieren.</p> <p>(1) Praktisch geht es uns um gemeinsames Musizieren, in dem ohne Stress auch unter Anfängern Musik entstehen kann. Wir spielen ohne Verstärker und Schlagzeug und setzen auf musikalischen Kontakt durch Hören.</p> <p>(2) Theoretisch geht uns auch um das autodidaktische Lernen an sich, d.h. um Einstellungen und Techniken von Lernen in eigener Verantwortung. Vor allem im Anfangsunterricht ist ergänzend ein Instrumentallehrer empfehlenswert; der allerdings ist so "teuer", dass wir ihn gezielt insbesondere für genau diejenigen Funktionen einsetzen wollen, die wir nicht aus eigener Kompetenz abdecken können. Festzustellen, was wir selbst können und wo wir Hilfe brauchen: Auch das ist ein zentraler Bestandteil unserer Veranstaltung.</p> <p>Ein Orchester funktioniert nur als verbindliche Gruppe. Es besteht Anwesenheitspflicht.</p>				
Lehrform(en)	gemeinsames Musizieren im Gaudemus-Orchester autodidaktisches Üben zuhause ca. 6*10 Minuten/Woche				
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Unbedingt erforderlich ist der Wille, ein eigenes (transportables, klassisches Orchester-) Instrument erlernen zu wollen. Grundkenntnisse im Notenlesen sind erwünscht, ein eigenes (auch Leih-) Instrument sollte verfügbar sein.</p> <p>Alle, die sich zum Kurs angemeldet haben (egal ob Sie schon zugelassen sind oder auf der Warteliste stehen) oder Interesse haben und sich noch nicht angemeldet haben kommen bitte zum Info- und Kick-Off-Termin am 23.03. um 17:50 (BSU02). Bringen Sie Ihr Instrument mit oder überlegen Sie sich bis zu diesem Termin, mit welchem Instrument Sie teilnehmen wollen. An der Veranstaltung werden Sie zum Ablauf informiert und es wird festgelegt, wer welches Instrument mit einbringt.</p>				
Prüfungsleistung(en)	Regelmäßiges Üben zuhause, regelmäßige Teilnahme am Orchester, Teilnahme am Orchesterworkshop (Sa, 28.05.)				
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.				

Modulnummer	SG95				
Modulbezeichnung	Plastisches Gestalten				
Modulverantwortliche(r)	Gertraud Oberhauser, Dipl.-Soz.Päd. (FH)				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung persönlicher Kompetenzen im ästhetischen Bereich • Fähigkeit zur Reflexion des Verlaufs von ästhetischen Produktionsprozessen in ihrer Mehrdeutigkeit und Subjektivität • Fähigkeit, ästhetische Wahrnehmung und Gestaltung für Erziehungs- und Lernprozesse erschließen und kritisch reflektieren zu können • Persönlichkeitsbildung • Ästhetische Praxis als Möglichkeit der Rekreation (wieder-) entdecken 				
Inhalte des Moduls	<p>Im Kurs erstellen die Teilnehmer i.d.R. zwei Objekte aus Pappmaché.</p> <p>Die Herstellung dekorativer, kultischer oder praktischer Objekte aus Pappmaché ist eine jahrhundertealte Kunst, die ursprünglich aus Asien stammt. In Europa fand die Technik im Mittelalter (15. JH) Einzug.</p> <p>Das Material Pappmaché hat aufgrund seiner vielfältigen Möglichkeit seit einigen Jahren Einzug in professionelle Ateliers gefunden. Namhafte Künstler arbeiten damit und bieten Workshops an.</p> <p>Pappmache ist ein wunderbares Material, aus welchem man mit etwas Geschick und Phantasie und entsprechenden Unterkonstruktionen aus Luftballonen, Draht oder Holz größere oder kleinere Figuren, Masken oder Alltagsgegenstände in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erstellen kann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der praktischen Ebene, also der Planung und Verwirklichung eigener Kunstprojekte. Es soll jedoch auch Raum dafür geschaffen werden, sich mit den generellen Aspekten der ästhetischen Praxis (Medium in Bildung und Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung) auseinanderzusetzen.</p>				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>An dieser Veranstaltung kann jeder teilnehmen, der Lust und Spaß am eigenen kreativen Schaffen hat und gerne mit den Händen arbeitet.</p> <p>Sie sollten zudem ein gewisses Maß an Offenheit mitbringen und Spaß daran haben, sich mit den Kommilitonen zu Erfahrungen im Seminar auszutauschen.</p> <p>Da neben den Effekten des Kunstschaffens auf den Künstler selbst die mögliche Einbindung der Methode in Formen sozialen Lernens thematisiert wird, profitieren des Weiteren von dieser Veranstaltung Studierende, die beruflich oder im Ehrenamt mit Menschen allen Alters zusammenarbeiten.</p> <p>Da mit Kleister und Farbe gearbeitet wird, sollten Sie sich in der Kleiderwahl entsprechend darauf einrichten (ältere Kleidung oder alte Schürze).</p>				
Prüfungsleistung(en)	Der Leistungsnachweis beinhaltet neben einer Anwesenheitspflicht eine schriftliche Ausarbeitung, in dem der Werdegang der selbsterstellten				

	Plastiken reflektierend nachgezeichnet wird.
Veranstaltungs- sprache	Deutsch
Medien	o. A.
Literatur	http://www.reis-kunst.de/de/pappmache.html http://www.papiermache-kunst.de/index.html http://de.dawanda.com/skulpturen-pappmache/

5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

Modulnummer	SG02				
Modulbezeichnung	Interkulturelle Kommunikation				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Susann Gundermann-Link, Angelika Härlin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul wissen die Studierenden, welche persönlichen Fähigkeiten erforderlich sind, um interkulturelle Kompetenz zu erlangen und wissen erfolgreich interkulturell zu kommunizieren in internationalen Geschäftsbeziehungen und Projektteams.				
Inhalte des Moduls	<p>Was ist Kultur?</p> <p>Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie?</p> <p>Was sind Stereotype und wie können sie positiv eingesetzt werden?</p> <p>Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Referat und Studienarbeit				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Internet				
Literatur	<p>Barmeyer, Christoph (2000), Interkulturelles Management und Lernstile, Frankfurt/Main.</p> <p>Bohnacker, Elke (2011), Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt, Aachen.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz, Erfurt.</p> <p>Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), Interkulturelle Kommunikation, Sternenfels.</p> <p>Dülfer, Eberhard (2003), Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München.</p> <p>Hansen, Klaus-Peter (2006), Kultur und Kulturwissenschaften, Tübingen, Basel.</p> <p>Hofstede, Geert (2006), Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, München.</p>				

	<p>Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), Interkulturelle Kommunikation, Stuttgart.</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), Interkulturelles Marketing, München.</p> <p>Müller-Pelzer, Werner (2012), Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), Das Fremde und das Eigene, Wien.</p> <p>Thomas, Alexander (2003), Kulturvergleichende Psychologie, Göttingen.</p>
--	---

Modulnummer	SG55				
Modulbezeichnung	Interkulturelle Kommunikation (Schwerpunkt China/Taiwan)				
Modulverantwortliche(r)	M. A. Pätzold, Rike				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul wissen die Studierenden, welche persönlichen Fähigkeiten erforderlich sind, um interkulturelle Kompetenz zu erlangen und wissen erfolgreich interkulturell zu kommunizieren in internationalen Geschäftsbeziehungen und Projektteams. Zudem lernen die Studierenden in diesem Seminar die Besonderheiten und Hintergründe des chinesischen Kulturraums kennen, sie beschäftigen sich mit den Unterschieden zu Ihrer Herkunftskultur, und erarbeiten schließlich in der Gruppe ganz praktische Vorgehensweisen, wodurch Konflikte vermieden werden können.</p> <p>Gerade in der Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen, kommt es häufig zu kulturell bedingten Reibungen und Schwierigkeiten. China-Kompetenz ist daher inzwischen zum Wettbewerbsvorteil geworden.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Was ist Kultur?</p> <p>Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie?</p> <p>Was sind Stereotype und wie können sie positiv eingesetzt werden?</p> <p>Was ist typisch Deutsch, was typisch Chinesisch? Kulturstandards werden untersucht und gegenübergestellt, die Hintergründe erläutert. Die Teilnehmer lernen darüber hinaus ihre eigene Komfortzone kennen und anhand vieler praktischer Übungen zwischen Wahrnehmung und Interpretation zu unterscheiden.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Referat und Studienarbeit				
Veranstaltungs-	Deutsch				

sprache	
Medien	Beamer, Internet
Literatur	<p>Hall, E.T.: The hidden dimension, 1966</p> <p>Hall, E.T.: Beyond culture, 1976</p> <p>Hofstede, Geert: Interkulturelle Zusammenarbeit. Kultur – Organisation – Management, 1993</p> <p>Hofstede, Geert: Lokales Denken, globales Handeln, 2001</p> <p>Kumbier, D.; Schulz von Thun, F.: Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, 2006</p> <p>Meyer, Erin: The Culture Map, 2014</p> <p>Schroll-Machl, Sylvia: Die Deutschen – Wir Deutsche, 2003</p> <p>Schulz von Thun, F. et al.: Miteinander reden 1-3, 2000</p> <p>Stone, Hal: The Voice Dialogue Manual, 1988</p> <p>Thomas, Alexander: Psychologie interkulturellen Handelns, 1993</p> <p>Thomas, Alexander et al.: Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Bd. 1 und 2, 2003</p> <p>Trompenaars, Fons: Handbuch Globales Managen – Wie man kulturelle Unterschiede im Geschäftsleben versteht, 1993</p> <p>Voigt, Connie (Hg.): Interkulturelle Führen – Diversity 2.0 als Wettbewerbsvorteil</p> <p>Watzlawick, Paul: Kurzzeittherapie und Wirklichkeit, 2001</p> <p>Watzlawick, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? 1995</p> <p>Watzlawick, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein, 1983</p> <p>Williams, L.E., Bargh, J.A. (2008). Experiencing physical warmth promotes interpersonal warmth. Science, 322, 606 – 7.</p>

Module Number	F114				
Module Name	English Training for International Careers				
Module Representative	Bill Field				
Credit Points (ECTS)	2				
Work Loas	60	Presence Time	30	Study Time	30
Module Objectives	<p>After successful completion of this course, students are able to communicate competently in spoken and written forms at an intermediate level (Language level B1 according to the Common European Framework for Languages). Students acquire a proficiency in English that allows them to successfully participate in employment search activities including the design of covering letters, curriculum vitae (i.e., cvs), writing contact e-mails, and the oral skills of conducting interviews and salary negotiations. They learn to express themselves clearly, fluently and in a well-structured manner in oral and written forms. Participants have an individual project of creating a cv, plus a final in-class exam.</p>				
Contents	<p>Review the components of employment application processes. Learn the English vocabulary associated with employment activities, such as job searches, standard sentences, key words and description.</p>				

	<p>Review tenses – focus on reviewing all tense forms. Strengthen passive skills, use of formal and informal styles and grammatical structures and identify common communication errors. Review and refresh on adverb and adjective usage. Refresh and strengthen writing skills, this will be a major focus with introduction to standard writing formats and types, responding to enquiries and offers and making unsolicited requests. Gain a competent ability in sentence, paragraph and letter composition.</p> <p>Introduce self-presentation techniques to:</p> <ul style="list-style-type: none"> • give a three minute self-introduction • negotiate conditions and present requests • conclude agreements. <p>Complete case study analysis, compose cv based on requirements, and demonstrate competence in composing typical student internship or application documents.</p> <p>Review and practice listening skills in a business context.</p> <p>Review and practice reading skills in a business context.</p>
Lessons Type	Seminar instruction, exercises, group and pair work, major written assignment
Qualification needed	Entrance exam, evidence of HS B1 level, or completion of UNlcert I
Exam Type	Final exam (70%) and written assignment (30%)
Language	English
Medie	Beamer, visualizer, textbook, Internet, and audio/audio-video materials as appropriate
Literature	Diverse instructional materials as developed by instructor Use of audio, video and online materials.

6. Sonderkurse Fakultät Betriebswirtschaft

Modulnummer	SG 20				
Modulbezeichnung	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dietmar Heisler				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Das Modul „wissenschaftliches Arbeiten“ richtet sich an Studierende im ersten Semester. Mit dem Studium beginnt für die meisten Studierenden ein neuer Lebensabschnitt, der durch eigenständiges und systematisches Arbeiten geprägt ist. Organisation, Mitarbeit und Eigenmotivation werden mit dem Schritt an die Hochschule wichtige Elemente des neuen Lebens. Die Studierenden haben nach erfolgreichem Modulabschluss eine Einführung in die methodischen und formalen Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erhalten. Die Studierenden verfügen damit über „das Handwerkzeug“ für effektives und effizientes Lernen und Arbeiten an der Hochschule.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul beinhaltet Elemente der gehirngerechten Lernmethodik, zu Planung, Gruppenarbeit und Konflikt, zum Thema Mitarbeit in der Vorlesung, Fragen und Mitwirken. Es gibt Hinweise zur mündlichen wie schriftlichen Referatsvorbereitung sowie dessen Struktur, vermittelt Informationen zu Präsentationstechnik und Didaktik sowie zum Thema Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, angefangen von der Herangehensweise an eine Aufgabenstellung über Literaturbeschaffung und -auswertung, Argumentationen bis hin zur formalen Gestaltung und zum korrekten Zitat in der Niederschrift.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Vortrag (Präsentation) und zweiseitiges Handout, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
Literatur	<p>Franck, Norbert / Stany, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn, Schöningh; 15. Auflage, 2009:</p> <p>Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden, VS Verlag, 6. Auflage, 2010</p>				

Module Number	SG53				
Module Name	Cross Cultural Communication (Focus USA)				
Module Representative	Dr. Stephen Hahn				
Credit Points (ECTS)	2				
Work Load	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Module Objectives	After successful completion of this course, students are able to communicate competently in international teams and business contacts.				
Contents	<p>What is culture?</p> <p>How does our culture rely on our acting and thinking?</p> <p>What are cultural glasses and how to use them?</p> <p>How may stereotypes communication with persons from other ethnicities and how they may turn from negative to positive?</p> <p>What are critical incidents in intercultural communication and how to handle them?</p> <p>TOPICS Presentations:</p> <p>(After you have registered successfully for the course please choose one topics of the list under Downloads and mail it to iil@haw-landshut.de)</p>				
Lessons Type	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Qualification needed	Keine				
Exam Type	Präsentation und Studienarbeit				
Language	Englisch				
Media	Beamer, Internet				
Literature	<p>Bannys, Frank (2012), <i>Interkulturelles Management</i>, Weinheim.</p> <p>Barmeyer, Christoph (2000), <i>Interkulturelles Management und Lernstile</i>, Frankfurt/Main.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Mayrhofer, Ulrike (2008), "The contribution of intercultural management to the success of international mergers and acquisitions: An analysis of the EADS group", in: <i>International Business Review</i> 17, 28-38.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2006), "International corporate cultures? From helpless global convergence to constructive European divergence", in: Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.), <i>Strategic Management – New Rules for Old Europe</i>, Wiesbaden, 227-245.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Scheffer, Jörg (2011), „Im Auftrag der Kulturvermittlung? Interkulturelle Kompetenz und Fremdhheitsdarstellungen in den James-Bond-Filmen“, in: <i>interculture journal</i> 2011, Ausgabe 14. (www.interculture-journal.com)</p> <p>Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), "Unternehmenskultur und interkulturelle Personalentwicklung in der internationalen Unternehmung", in: Zentes, J. et al. (Hrsg.), <i>Fallstudien zum Internationalen Management</i>, Wiesbaden, 769-786.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), "Intercultural challenges in the</p>				

- transfer of codes of conduct from the USA to Europe, in: Primecz, H./Romani, L./Sackmann, S. (Hg.): *Cross-Cultural Management in Practice. Culture and Negotiated Meanings*. Cheltenham, Edward Elgar, S. 53-63.
- Bohnaker, Elke (2011), *Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt*, Aachen.
- Bolten, Jürgen (2007), *Interkulturelle Kompetenz*, Erfurt.
- Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), *Interkulturelle Kommunikation*, Sternenfels.
- Deal, T.E. / Kennedy, A. (1983), *Corporate Cultures – The Rites and Rituals of Corporate Life*. Mass.
- Deardorff, Darla K. (2009), *The Sage Handbook of Intercultural Competence*.
- Dülfer, Eberhard (2011), *International management in diverse cultural areas*.
- Ertl, Manfred (2012), „So nah und doch so fern – Fremdheitserfahrungen deutscher Migranten in Frankreich“, in: *interculture journal* 11/19, 43-65.
- Hahn, Stephen (2000), *Werbediskurs im interkulturellen Kontext. Semiotische Strategien bei der Adaption deutscher und französischer Printanzeigen*.
- Hansen, Klaus-Peter (2006), *Kultur und Kulturwissenschaften*, Tübingen, Basel.
- Hinderer, Henning (2012), „Complexities of Intercultural Engineering across Organizations“, in: *interculture journal* 11/18, 47-57.
- Hollensen, Svend (2014), *Global Marketing*.
- Hofstede, Geert (2011), *Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management*.
- Hofstede, Geert (2010), *Cultures and organizations*, München.
- Knapp, K. / Enninger, W. / Knapp-Potthoff, A. (Hrsg.) (1987), *Analyzing intercultural communication*, Berlin.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), *Interkulturelle Kommunikation*, Stuttgart.
- Mahadevan, Jasmin / Klinke, Christian (2012), „Failure and success stories in Intercultural Project Management“, in: *interculture journal* 11/18, 59-73.
- Maletzke, Gerhard (1996), *Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen*, Opladen.
- Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), *Interkulturelles Marketing*, München.
- Noack, Sascha (2007), *Interkulturelles Webdesign: Andere Länder, andere Sitten*.
- Reutner, Ursula (2012), "Von der digitalen zur interkulturellen Revolution?" In: Reutner, Ursula: *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos, 9-31.
- Reutner, Ursula (2012), "Kulturspezifische Ästhetik im Internet. Typografie und Bildlichkeit im deutsch-französischen Vergleich". In: Reutner, Ursula: *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos, 235-263 (zusammen mit Sebastian Schubach).
- Rudwall, Petter et al. (2012), *Different market, different practice?: How companies use Social Media in the USA, Japan and Germany*.
- Schmidt, Christoper M. / Dimants, Ainars / Lehtonen, Jaako / Nielsen, Martin (Hrsg.) (2013), *Kulturspezifik in der europäischen Wirtschaftskommunikation*, Wiesbaden.
- Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.) (2006), *Strategic Management – New Rules for Old Europe*, Wiesbaden.
- Scholz, Christian / Stein, Volker (2013), *Interkulturelle Wettbewerbsstrategien*, Göttingen.

	<p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), <i>Das Fremde und das Eigene</i>, Wien.</p> <p>Strähle, Jochen (Hrsg.) (2003), <i>Cultural Due Diligence</i>.</p> <p>Thomas, Alexander (2003), <i>Kulturvergleichende Psychologie</i>, Göttingen.</p> <p>Thomas, Alexander (2011), <i>Interkulturelle Handlungskompetenz</i>, Wiesbaden.</p> <p>Usunier, Jean-Claude / Lee, Juli Anne (2013), <i>Marketing Across Cultures</i>.</p>
--	---